

Bericht aus der Sitzung des Mutlanger Gemeinderats vom 09. April 2019

Gemeinderätin März lobt die Tatsache, dass Bürgermeisterin Eßwein bei dem schweren Unfall am 29.03.2019 bei Pfersbach noch am Abend zu den Einsatzkräften gekommen ist, dies sei in der Bevölkerung mehrmals anerkannt worden.

Bürgermeisterin Eßwein gibt das Lob an die Einsatzkräfte weiter und bedankt sich für die herausragende Leistung.

Mutlantis – Aktueller Stand

Bürgermeisterin Eßwein erläutert die aktuellen Informationen und Ergebnisse in Bezug auf den weiteren Fortgang des Mutlantis und fasst die Ausgangslage aufgrund des Gemeinderats-Beschlusses vom 11.12.2018 nochmals zusammen. Anschließend wurden die elf Teilprojekte des gesamten Mutlantis-Projektes anhand einer Präsentation erläutert.

Im Teilprojekt 1: „Organisation / künftiger Leistungsumfang“ wurden verschiedene Wartungsverträge gekündigt, die im Schulbadebetrieb nicht mehr benötigt werden.

Im Teilprojekt 7: „Planung“ wurde eine Untersuchung zu den Nebenbecken bzgl. der Betriebskosten und der technischen Verflechtung mit dem Sportbecken vergeben. Die Ergebnisse liegen vor und bestätigen die Entscheidung der Dezembersitzung. Der Sanierungsfahrplan wurde in der Februar-Sitzung beauftragt. Diese Ergebnisse kommen im Herbst, um für den Haushalt 2020 entsprechende Gelder einzuplanen.

Zum Teilprojekt 8: „Badegäste / Öffentlichkeit“ informierte Bürgermeisterin Eßwein, dass ca. 800 Geldwertkartenbesitzer, die über 5,- € Guthaben auf ihrer Karte haben, angeschrieben und darauf hingewiesen wurden, dass Restbeträge und das Pfand zurückerstattet werden. Dazu beigelegt wurde eine Interessensbekundung für den Förderverein, dem man das Geld natürlich auch spenden könnte. Des Weiteren gibt Bürgermeisterin Eßwein bekannt, dass diese Woche das Mutlantis aufgrund von technischen Mängeln geschlossen bleibt. Ab Mai 2019 werden sich aus personellen Gründen die Öffnungszeiten ändern, sodass dienstags und donnerstags der öffentliche Badebetrieb eingestellt wird. Zu dem Teilprojekt 10: „Förderverein“ verkündet Bürgermeisterin Eßwein, dass dieser sich am 27.03.2019 offiziell zusammengeschlossen hat und aktuell 45 Mitglieder zählt.

Bezüglich der weiteren Untersuchung wie Abkoppelung der verschiedenen Becken, technische Abhängigkeiten und Zusammenhänge, hat die Fritz Planung zusammen mit dem Technischen Bauamt bei einem Vor-Ort Termin die relevanten Gebäude- und Technischen Bauteile begutachtet. Die Mitarbeiter des Ingenieurbüros konnten anhand des von der Verwaltung überlassenen Zahlenmaterials näherungsweise die Betriebskosten der zu abkoppelnden Wasserflächen (Nichtschwimmerbecken, Kleinkindbecken) ermitteln.

Allein die Betriebskosten vom Plansch- und Nichtschwimmerbecken betragen 130.000 € netto, der Betrieb des Schwimmerbeckens beträgt 200.000 € netto. Hinzu kommen noch Mehrwertsteuer, Personal-, Sanierungs- und Unterhaltungskosten.

Bürgermeisterin Eßwein betont, dass diese Zahlen die Gemeinderatsentscheidung vom Dezember 2018 bekräftigen, da sie durchaus signifikante Mehrkosten darstellen und die Gemeinde das Bad kostenmäßig nicht halten kann. Nach Beendigung des kommunalbetriebenen öffentlichen Badebetriebs Anfang November wird das Wasser des Kinder- und Planschbeckens abgelassen.

Beschluss

Entfällt

Feuerwehr - Vergabebeschluss für die Beschaffung des Gerätewagen-Logistik GW-L2

Bürgermeisterin Eßwein übergibt das Wort an Herrn Siedle, der die Drucksache vorstellt.

Im Jahr 2016 wurde der Feuerwehrbedarfsplan für die Gemeinde Mutlangen erstellt. Dieser sieht kurzfristig die Beschaffung eines Gerätewagen-Logistik GW-L2 vor. Durch dieses eine neue Fahrzeug werden zwei bestehende Fahrzeuge, nämlich das Löschfahrzeug LF 16-TS (Baujahr 1987) und der Gerätewagen Transport GW-T (Baujahr 1981) ersetzt.

Aufgrund des gestellten Zuwendungsantrags (nach Z-Feu) für die Beschaffung des Fahrzeugs wurde ein Festbetragszuschuss in Höhe von 55.000 € bewilligt. Der Zuschussbescheid beinhaltet die Auflage, dass die Auftragsvergabe für die Beschaffung des Feuerwehrfahrzeugs spätestens im Juni 2019 erfolgen muss. Am 12. Februar 2019 wurde der Ausschreibungsentwurf für die Beschaffung des Fahrzeugs ausführlich im Gemeinderat vorgestellt und beraten. Einstimmig hat das Gremium der Durchführung dieser Ausschreibung zugestimmt. Aufgrund der voraussichtlichen Vergabekosten wurde eine offene europaweite Ausschreibung durchgeführt (Wertgrenze liegt bei 221.000 € netto).

Es wurden folgende 2 Lose gebildet: Los 1 Fahrgestell und Aufbau und Los 2 Beladung und Rollwagen.

Bis zum Einreichungstermin hatten 10 Firmen die Ausschreibungsunterlagen angefordert. Bei der Submission am 21.03.2019 um 10:00 Uhr lag für Los 1 lediglich ein Angebot der Firma Josef Lentner GmbH, sowie für Los 2 ein Angebot von der Firma Wilhelm Barth GmbH & Co. KG Feuerwehrtechnik vor.

Los 1 Fahrgestell und Aufbau:

Die vorgenommene Prüfung des Angebotes durch die Agentur Kahle ergab keine Beanstandung, es entspricht vollständig dem ausgeschriebenen Leistungsverzeichnis. Angebotenes Fahrgestell ist ein Mercedes Benz Atego 1630 AF 4x4. Im Leistungsverzeichnis waren acht Optionen ausgeschrieben, von denen von der Feuerwehr bei sechs Optionen (wie. z.B. Lüftungsklappe, lichtdurchlässiger Streifen im Aufbaudach) die zusätzliche Beauftragung zum Preis von 2.948,82 € empfohlen wird.

Nach sorgfältiger Prüfung und Auswertung ist das Angebot der Firma Lentner als einziges Angebot das preisgünstigste und zugleich das wirtschaftlichste (§ 127 GWB) Angebot.

Los2 Beladung und Rollwagen:

Nach Prüfung durch die Agentur Kahle ist das Angebot für bei Los 2 der Firma Barth in Fellbach zu einem Gesamtpreis für die Beladung von 78.550,01 € (brutto) das wirtschaftlichste und zugleich preisgünstigste Angebot.

Beide Firmen sind der Agentur Kahle als leistungsfähig und zuverlässig bekannt. Die Angebotspreise sind im Vergleich zu anderen Submissionen angemessen.

Die Gesamtbeschaffungssumme für den Gerätewagen Logistik 2 beträgt somit 334.851,02 € (brutto). Voraussichtlich fallen im Jahr 2019 das Beratungshonorar und 2/3 der Kosten für Los 1 an. Die im Haushalt 2019 hierfür eingestellten Mittel in Höhe von 180.000 € reichen hierfür aus. Die restlichen Mittel werden dann im Jahr 2020 zur Zahlung fällig. Der gewährte Zuschuss wird ausbezahlt, wenn das Fahrzeug in Dienst gestellt ist.

Es ist mit einer Lieferzeit von ca. 65 Wochen ab Vergabe zu rechnen.

Gemeinderätin Kaim fragt, was mit den Fahrzeugen passiert, die außer Dienst gestellt werden und ob für diese ein Markt existiert. Außerdem erkundigt sie sich, ob speziell der Fahrzeugtyp Mercedes ausgeschrieben wurde.

Herr Siedle versichert, dass sich dies noch heraus stellen wird, hierfür jedoch ein Markt besteht. Es wurde nicht speziell ein Mercedes ausgeschrieben, was ohnehin nicht zulässig wäre.

Gemeinderat Pfitzer versteht nicht ganz, dass trotz europaweiter Ausschreibung nur ein einziges Angebot eingegangen ist. Zudem hakt er nach, dass wenn man zwei Lose vergibt, der Kastenbauer nicht weiß, auf was für ein Auto gebaut wird. Herr Siedle entgegnet, dass im Los 1 Fahrgestell und Aufbau bereits zusammengefasst wurden und dass Los 2 lediglich die Beladung und den Rollwagen beinhaltet hat.

Beschluss:

Das Gremium beschließt einstimmig die Vergabe der Aufträge für die Lieferung des Gerätewagen-Logistik GW-L2 für die Feuerwehr wie folgt: Los 1 Fahrgestell und Aufbau an die Firma Josef Lentner GmbH in 85664 Hohenlinden zum Gesamtpreis von 256.301,01 € und Los 2 Beladung und Rollwagen an die Firma Wilhelm Barth GmbH & Co. KG Feuerwehrtechnik in 70736 Fellbach zu einem Gesamtpreis von 78.550,01 €.

Heidehalle – Vergabe von Bauleistungen- Erneuerung der Wasserzapfstellen gemäß Trinkwasserverordnung

Bürgermeisterin Eßwein führt ins Thema ein und legt dar, dass in der Sitzung vom 12. Dezember 2018 die Verwaltung aufgrund der Dringlichkeit den Gemeinderat über die Sanierungsschritte in Bezug auf die Ertüchtigung der Trinkwasserversorgungsanlage unterrichtet hat. Ziel dieser Unterrichtung war die schnellstmögliche Aufstellung einer Planung für die Erneuerung der Warmwasserverteilung einschließlich der Erstellung eines Leistungsverzeichnisses.

Ursache ist der Defekt an der zentralen Mischereinheit von warmem Wasser und kaltem Wasser. Diese wurde zwar mechanisch auf eine gewisse Temperatur eingestellt, allerdings ist sowohl ein Verbrühungsschutz als auch eine genaue Mischung von warmem und kaltem Wasser nicht vorhanden. So kann es vorkommen, dass am Wasserleitungsende das Wasser durch eine größere Wasserabnahme am Stanganfang recht kalt ist. Eine Nachregulierung ist in dem Falle nicht möglich. Laut der derzeit gültigen Hygieneverordnung müssen am Leitungsende rund 57 Grad Celsius vorherrschen um einer Legionellenbildung sowie Verkeimung vorzubeugen. Daher ist die Zentralmischung, wie in der Heidehalle vorhanden, nicht mehr zulässig.

Aufgrund dessen müssen rund 30 Duschköpfe und diverse Zapfstellen an Handwaschbecken in WCs und Küche mit „intelligenten“ Zapfstellen ausgerüstet werden. Das bedeutet, dass bei einer Nichtabnahme von Wasser die thermische Desinfektion von der Armatur selbst durchgeführt wird, in dem der Spülvorgang selbsttätig einsetzt.

Herr Grahn erläutert die Submissionsergebnisse vom 04.04.2018. Es wurden hierfür 76.000 € angesetzt, welche mit dem günstigsten Bieter um rund 2.500 € unterschritten wurde. Die Firma FM-Tech GmbH aus Urbach bietet für 73.783,27 € an, alle vier Duschräume sofort zu renovieren und mit der Umsetzung vor den Sommerferien zu beginnen.

Gemeinderat Kurz erkundigt sich, ob es das System nur von einem Hersteller oder von mehreren gibt, sodass man später nicht an einen Hersteller gebunden ist.

Herr Grahn erklärt, dass das System von verschiedenen Firmen angeboten wird, aber man bei einem Produkt bleiben müsse.

Gemeinderätin Gaiser möchte wissen, inwiefern die Zapfstellen „intelligent“ werden.

Herr Grahn erläutert, dass man die Geräte so programmieren kann, dass der Spülvorgang selbst einsetzt und somit z.B. nachts um 0:00 Uhr 57 Grad heißes Wasser heraus fließt, sobald an einer Zapfstelle 72 h kein Betrieb stattfand. Er fügt hinzu, dass der Wasserverbrauch um einiges ansteigen wird, aber aufgrund der Verordnung kein Weg daran vorbei führt.

Beschluss:

Das Gremium beschließt einstimmig, dass die Leistungen an die günstigste Bieterin, der Firma FM-Tech GmbH, zu einem Angebotspreis in Höhe von 73.783,27 € brutto vergeben werden.

Bekanntgaben und Verschiedenes

a) Schulsanierungskonzept IQK

Am 27.03.2019 fand die Auftaktbesprechung mit den Büros Aldinger und ebök, die das integrierte Quartierskonzept (IQK) für die Schulsanierung des Schulzentrums Mutlangen erstellen, sowie mit dem Büro LernLandSchaft statt, welches die zukünftige pädagogische Entwicklung miteinbezieht. Das IQK soll einen Fahrplan für die erforderlichen Maßnahmen vorgeben dass so in Verbindung mit möglichen Fördermitteln ein mittelfristiger Mittelabflussplan für die Haushaltplanung erstellt werden kann. Jetzt soll Bestandsaufnahme losgehen und am Ende das pädagogische Rahmenprogramm mit dem baulichen Konzept zusammenfließen.

Durch eine Präsentation der Firma ebök wurde der zeitliche Rahmen des Projektes bis Februar 2020 vorgestellt. Es werden dazu zwei größere GR-Sitzungen stattfinden. Dieses Projekt soll außerdem zwei Workshops beinhalten, in denen Themen wie z.B. Verkehr, Freiflächengestaltung, Energieeinsparung oder Nutzerverhalten von der Öffentlichkeit diskutiert und erarbeitet werden können.

Der erste Workshop wird am **18.07.2019 um 18:00-22:00 Uhr im Mutlanger Forum zu dem Thema „Verkehr“** stattfinden Die Öffentlichkeit ist dazu herzlich eingeladen, sich engagiert zu beteiligen.

b) Fahrradweg Schwäbisch Gmünd-Mutlangen

Das Regierungspräsidium hat der Finanzierung des Radweges zugestimmt, der Weg über das Schießtal zur Mutlanger Heide ist laut RP die wirtschaftlichere und bessere Lösung. Da der Weg über Becherlehen jedoch von der Stadt Gmünd und der Gemeinde Mutlangen bevorzugt wird, wird von LK&P eine Planung gemacht, die über Becherlehen verläuft, um das RP davon zu überzeugen, dass dies die bessere Lösung ist. Die Kosten werden mit der Stadt Schwäbisch Gmünd geteilt, sodass die Planung für den Fahrradweg für die Gemeinde 11.000 € kostet. Diese Gelder bekommt man vom RP wieder in Teilen zurückerstattet.

Gemeinderätin Gaiser gibt zu, dass der Weg über das Schießtal nach Mutlangen billiger wäre, da teilweise schon eine Straße vorhanden ist. Jedoch für den Alltagsradler zu schwierig ist.

Gemeinderat Stütz bestätigt, dass der Weg über das Schießtal nach Mutlangen ein Umweg ist und keine Abkürzung vom täglichen Verkehr darstellt.

c) EDV Rathaus

Dieses Jahr ist die Verwaltung im Zugzwang, die Arbeitsplatz-PCs auszutauschen sowie neue Server, Betriebssysteme und die Datensicherungskapazität zu erweitern. Die Hardware wird ausgeschrieben, die Dienstleistungen werden direkt ans Rechenzentrum vergeben. Da man anfangs nur den Austausch der PCs angedacht hat, fallen für die EDV-Ausstattung im Rathaus nun Mehrkosten an, welche sich auf den GVV und die Gemeindeverwaltung verteilen. Auf die Gemeinde fallen 38.000 € statt 14.000 € an, da die teuren Lizenzen und

Datensicherungen noch beachtet werden müssen. Dieses Ausmaß war bei der Planung nicht klar.

d) Einbahnstraße Haldenstraße

Es gibt neue Schilder in der Haldenstraße, in der die Einbahnstraßenregelung beachtet werden muss.

Anfragen der Mitglieder des Gemeinderats

a) Schild Lohwasen

Gemeinderat Hofelich bringt an, dass das Schild am Wasserbehälter erneut verdreht ist.

b) Müllkonzept Hallen

Gemeinderätin Gaiser möchte, dass ein intelligentes Müllkonzept für die Hallen installiert wird, was z.B. mit der Müllinitiative des Landkreises verbunden werden kann.

Bürgermeisterin Eßwein versichert, dass Herr Brenner an diesem Thema arbeitet. Gemeinderätin März schlägt eine Verkaufsstrategie vor, an die umliegenden Läden zu appellieren, nicht alles mehrfach zu verpacken, da die Kinder das Essen meistens sowieso sofort verspeisen.

Bürgermeisterin Eßwein erklärt, dass die Gemeinde mit der Stadt Schwäbisch Gmünd dran ist, Mehrwegboxen für Gastronomen einzuführen.

c) Verkehr Schule/ Hornbergstraße

Gemeinderätin Staller beklagt die Verkehrssituation in der Mörikestraße, Einfahrt Hornbergstraße, da dort die Autos seitlich parken und Kinder dazwischen durchrennen. Sie bittet darum, bei der nächsten Verkehrsschau diesen Bereich anzuschauen.

Gemeinderat Pfitzer empört sich über die Parksituation am Schulcampus und findet, dass Herr Wamsler dort regelmäßiger Strafzettel verteilen sollte.

Bürgermeisterin Eßwein versichert, dass Herr Wamsler im ganzen Ort unterwegs ist, man ihn aber nochmals darauf hinweisen wird.